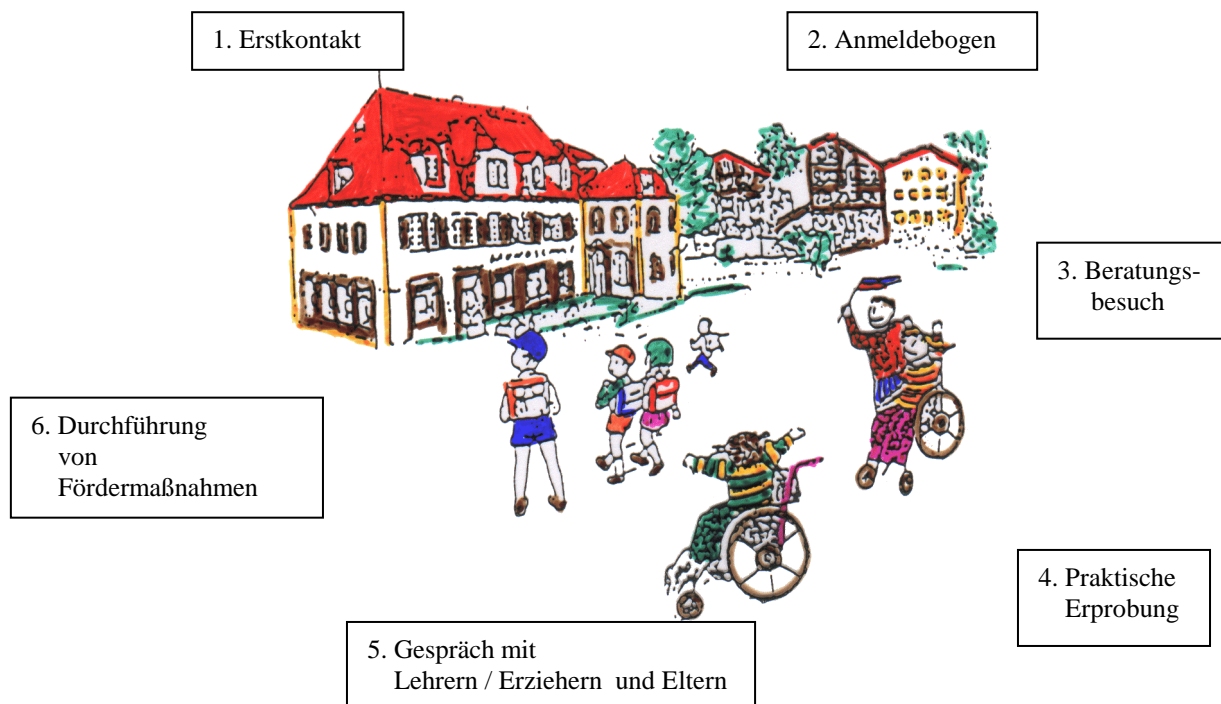


Wie arbeiten die **Mobilen Sonderpädagogischen Dienste** mit dem **Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (MSD FkmE)** in Oberbayern?



Es besteht die Möglichkeit, bereits in Kindertageseinrichtungen Beratungen durchzuführen. Hier ist die *Mobile Sonderpädagogische Hilfe*, abgekürzt *MSH* zuständig. Wenn es jedoch um Beratung in der Schule geht, wird der *Mobile Sonderpädagogische Dienst*, abgekürzt *MSD* tätig. In unserem Förderschwerpunkt beschreibt die Abkürzung *MSD* beide Tätigkeitsbereiche.

Der *MSD* wird entweder von den **Eltern, Lehrern / Erziehern, Schulleitern oder dem staatlichen Schulamt** (umfassen weibliche und männliche Personen) angefordert. Diese melden sich direkt bei der Koordinationsstelle für den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung:

Koordinationsstelle MSD FkmE
Frau A. Uthoff, Studienrätin im Förderschuldienst
Bayerische Landesschule für Körperbehinderte
Kurzstr. 2
81547 München
Tel./Fax: 089 / 64258 - 452
E-mail: msd@baylfk.com Homepage: www.baylfk.de

Es wird ein **Anmeldebogen** an die Schule bzw. die Kindertageseinrichtung geschickt, zusammen mit der Einverständniserklärung für die Eltern.

Nach Rücksendung der Unterlagen kommt es zu einem **ersten Beratungsbesuch** in der Schule bzw. in der Kindertageseinrichtung – mit Beobachtung im Unterricht bzw. in verschiedenen Spiel- und Lernsituationen.

Im Einzelkontakt mit dem Schüler werden **Hilfsmittel ausprobiert** und es können verschiedene diagnostische Verfahren Anwendung finden.

Danach findet das **Gespräch mit den Lehrern / Erziehern** und später zusammen mit **den Eltern** statt. Es werden die Hilfsmittel und notwendigen Fördermaßnahmen besprochen, sowie mögliche Förderorte erörtert.

Falls erforderlich kommen zu diesem Zeitpunkt die behandelnden Therapeuten hinzu; in der Kindertageseinrichtung können es auch die Mitarbeiter der Frühförderstelle sein. Falls die Einschulung bzw. weitere Beschulung in der allgemeinen Schule gewünscht bzw. empfohlen wird, findet dann die Begehung des Schulgeländes und der verschiedenen Fachräume statt. Wenn bauliche Veränderungen, bzw. sächliche Anschaffungen notwendig sind, kommen die entsprechenden Vertreter des Schulaufwandsträgers hinzu. Im Anschluss an diesen ersten Beratungsbesuch findet ein Teamgespräch mit dem Schulleiter, den Lehrkräften der Klasse, den Fachlehrkräften, den Eltern und dem MSD statt, um alle Fragen bezüglich der Beschulung des Kindes mit einer Körperbehinderung in die allgemeine Schule zu klären. Eventuell schließt sich daran ein Besuch im Elternhaus an, da die Hilfsmittel, die in der Schule nötig sind z.T. auch zu Hause benutzt werden sollen.

Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf können gemeinsam in Schulen aller Schularten unterrichtet werden. (BayEUG Art. 30a)
Die Erziehungsberechtigten entscheiden, an welchem im Einzelfall rechtlich und tatsächlich zur Verfügung stehenden schulischen Lernort ihr Kind unterrichtet werden soll. (BayEUG Art. 41)

Zielsetzung unseres **Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes** ist es, eine wohnort- und familiennahe Unterrichtung möglichst vieler Kinder und Jugendlicher mit sonderpädagogischem Förderbedarf FkmE zu gewährleisten, und ihnen somit einen Besuch bzw. den Verbleib in der allgemeinen Schule zu sichern.

Zielgruppe

Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich körperliche und motorische Entwicklung, die mit **zusätzlichen Stützmaßnahmen** am Unterricht der allgemeinen Schule unter Berücksichtigung des Gedankens der sozialen Teilhabe teilnehmen können.

Aufgaben

Zu den Aufgaben unseres Dienstes gehören zum einen die Beratung der zuständigen Lehrer / Erzieher, der Eltern und der Schüler selbst und zum anderen die Verlaufsdagnostik dieser Kinder. Der MSD kann sowohl über die Bedeutung der körperlichen Behinderung aufklären als auch darüber, wie sich diese auf die Teilnahme in der Schule / Kindertageseinrichtung auswirken kann. Es werden Beobachtungen angeboten, bei denen die Notwendigkeit von Hilfsmaßnahmen z.B. bzgl. Sitzposition, entsprechender Möbel oder spezifischer Arbeits- und Lernhilfen eruiert wird und sich eine Beratung zur Spiel- und Lern- bzw. Unterrichtsgestaltung anschließen kann. Hilfen bei Schullaufbahnentscheidungen sind möglich. Bei Bedarf werden Kontakte zu medizinischen, psychologischen und sozialen Fachdiensten vermittelt.

Durchführung

Im Mobilen Sonderpädagogischen Dienst FkmE arbeiten ausgebildete Sonderschullehrkräfte mit der Fachrichtung Körperbehindertenpädagogik.

Für seine Aufgaben versucht unser MSD aufgrund der z.Zt. gegebenen Ressourcen pro Schüler ca. eine Unterrichtsstunde pro Woche zur Verfügung zu stellen und zwar gebündelt an einem kompletten Schultag.

Das bedeutet ein Beratungstermin ca. alle 4-6 Wochen.

Kosten

Der Einsatz des MSD ist für den Antragsteller kostenfrei.